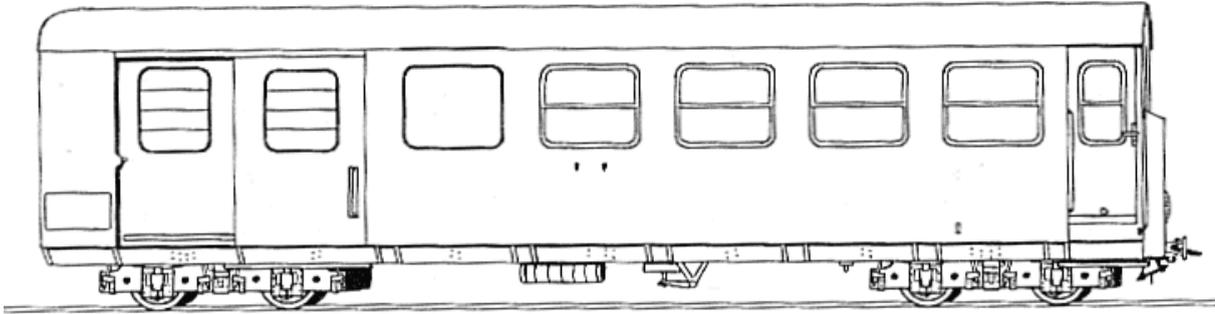
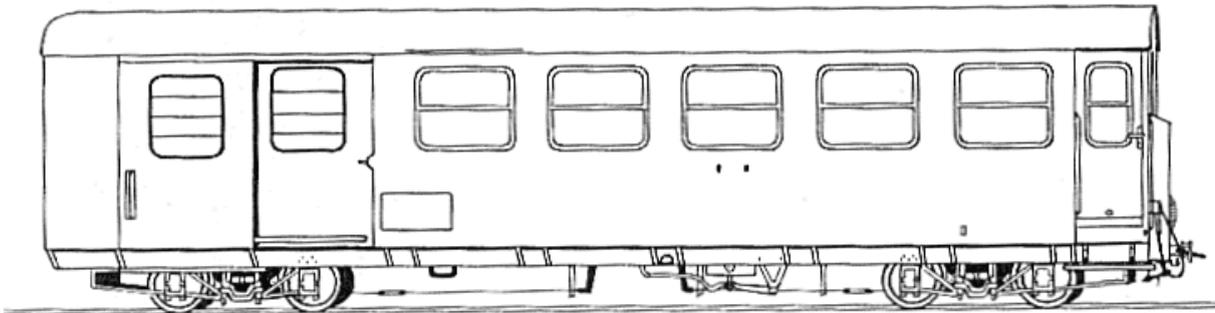


4-achsiger Gepäck/Personenwaggon ÖBB42xx BD4iphos

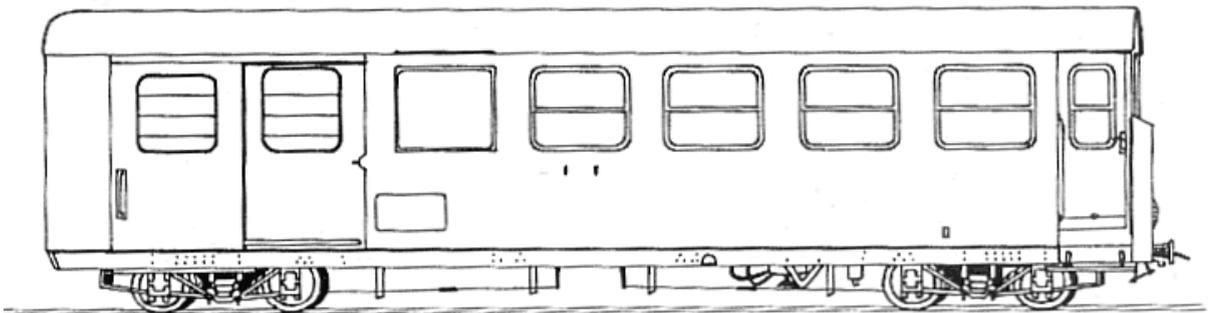
Die gelaserten Teile wurden zwar für den 4200 vorgesehen, es lassen sich jedoch folgende Modelle damit erstellen:



ÖBB: 4200 - 4201

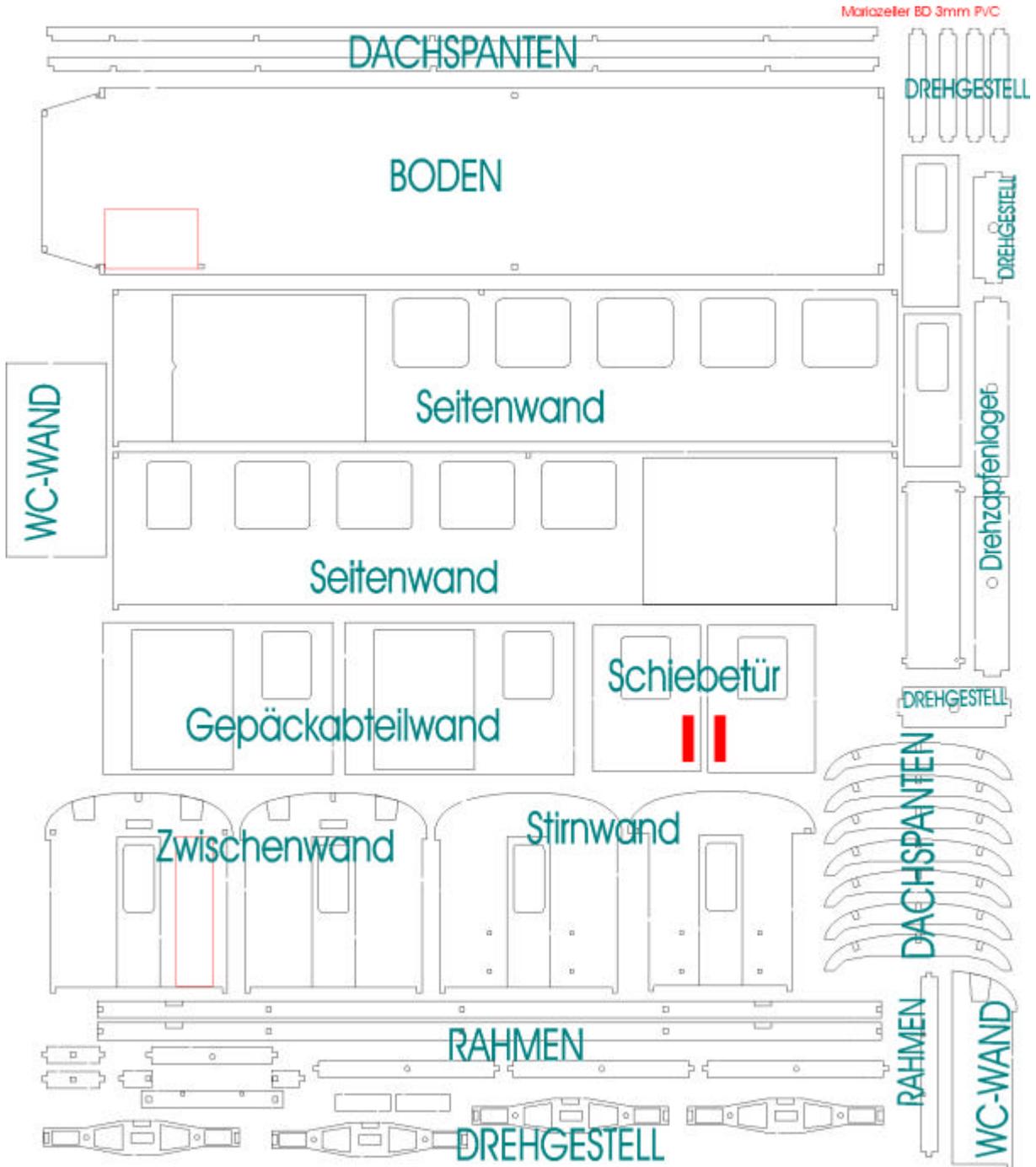


ÖBB: 4230



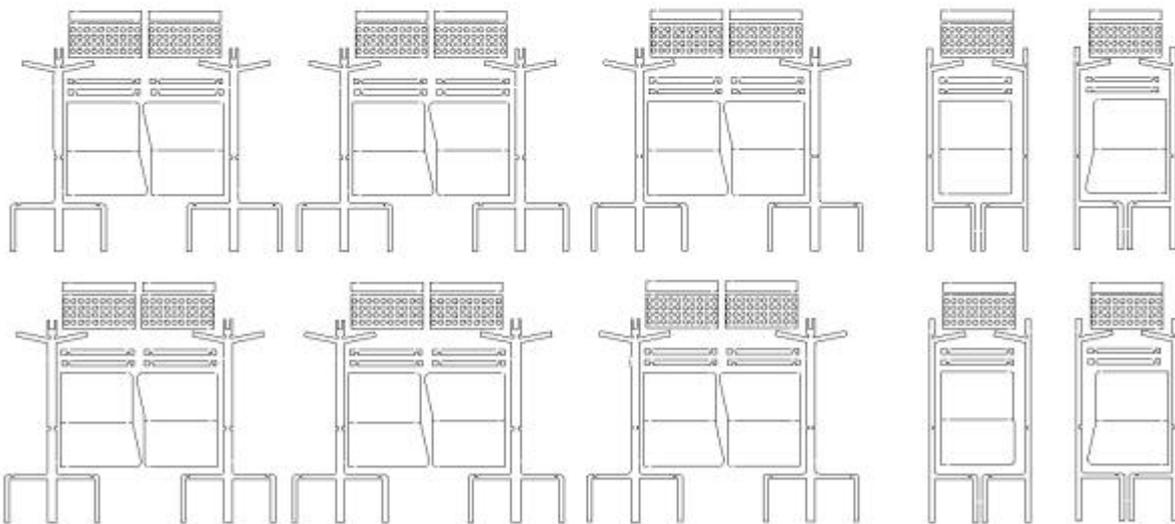
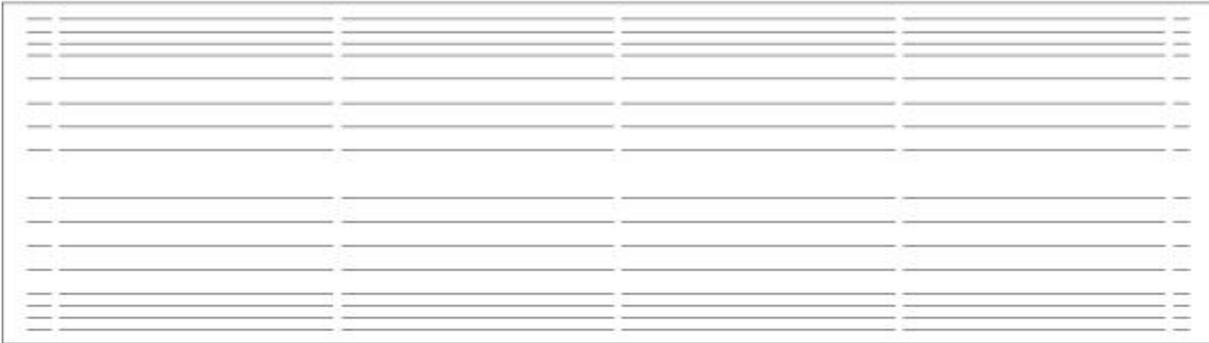
ÖBB: 4220 - 4221

Der Bausatz besteht aus folgenden Teilen:

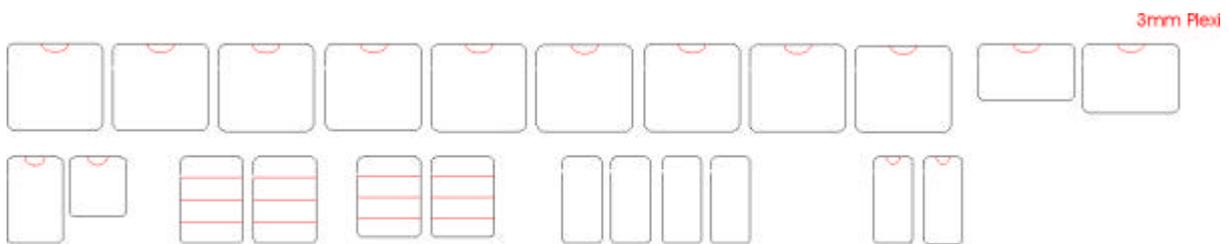


0,8mm PVC

DACH



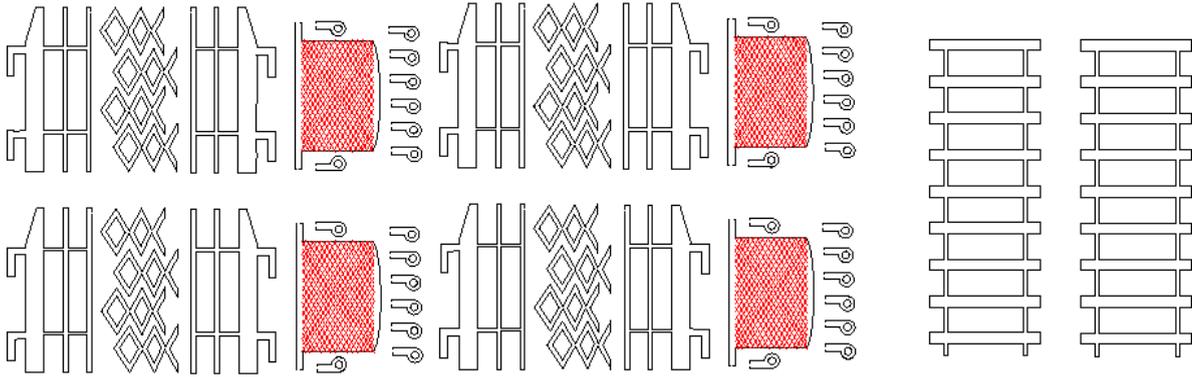
Sitzbänke



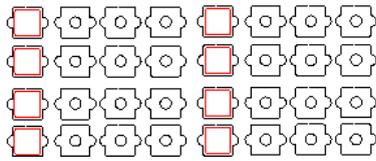
3mm Flexi

Plexiglasfenster

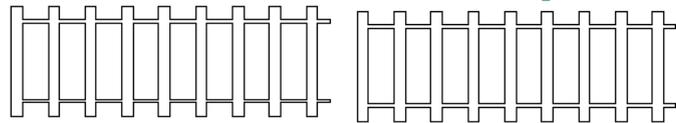
1,8mm PVC Scheerengitter, Übergangsbleche



Achsdeckelblenden

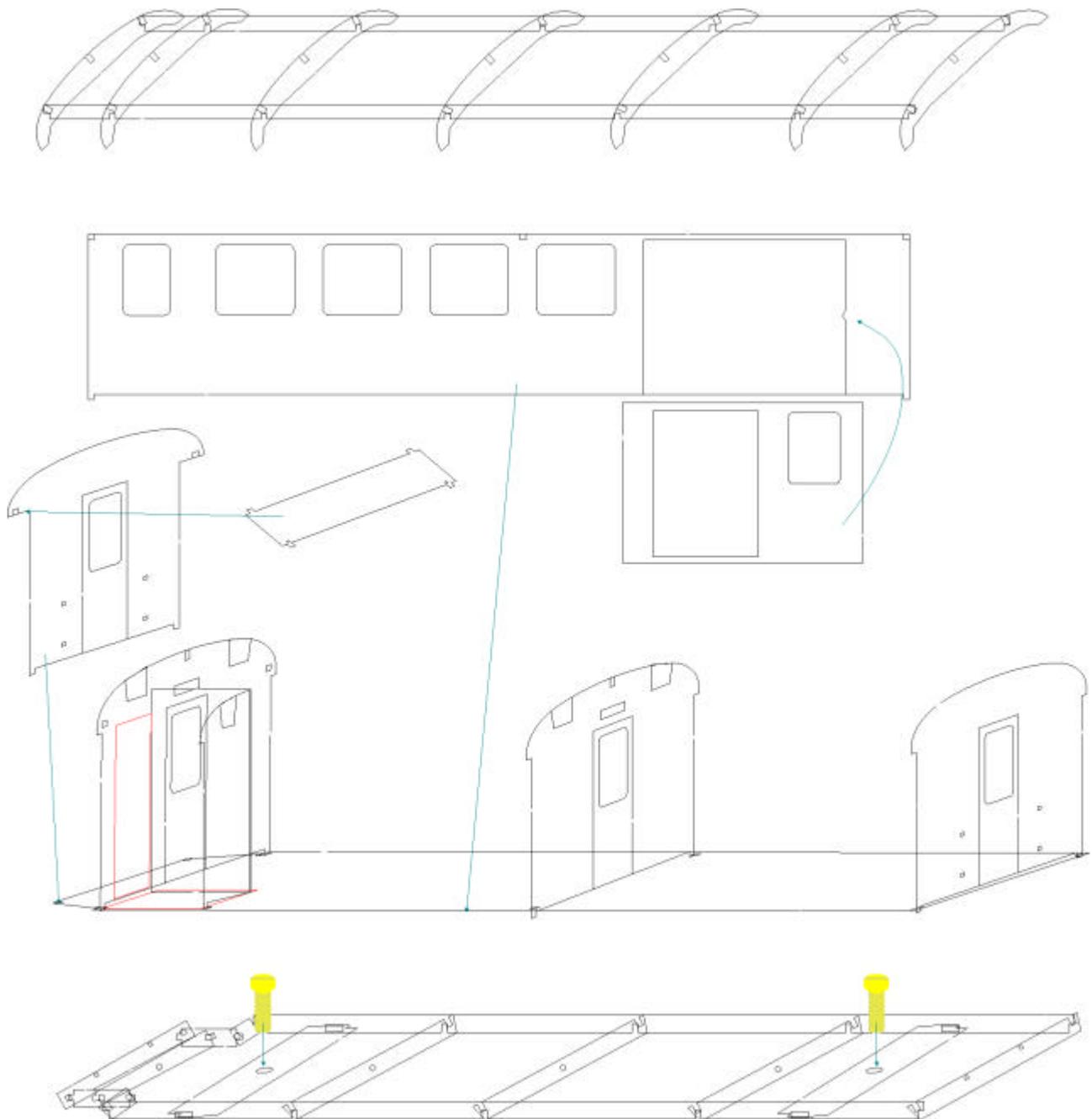


Gäckabteilmwandgitter

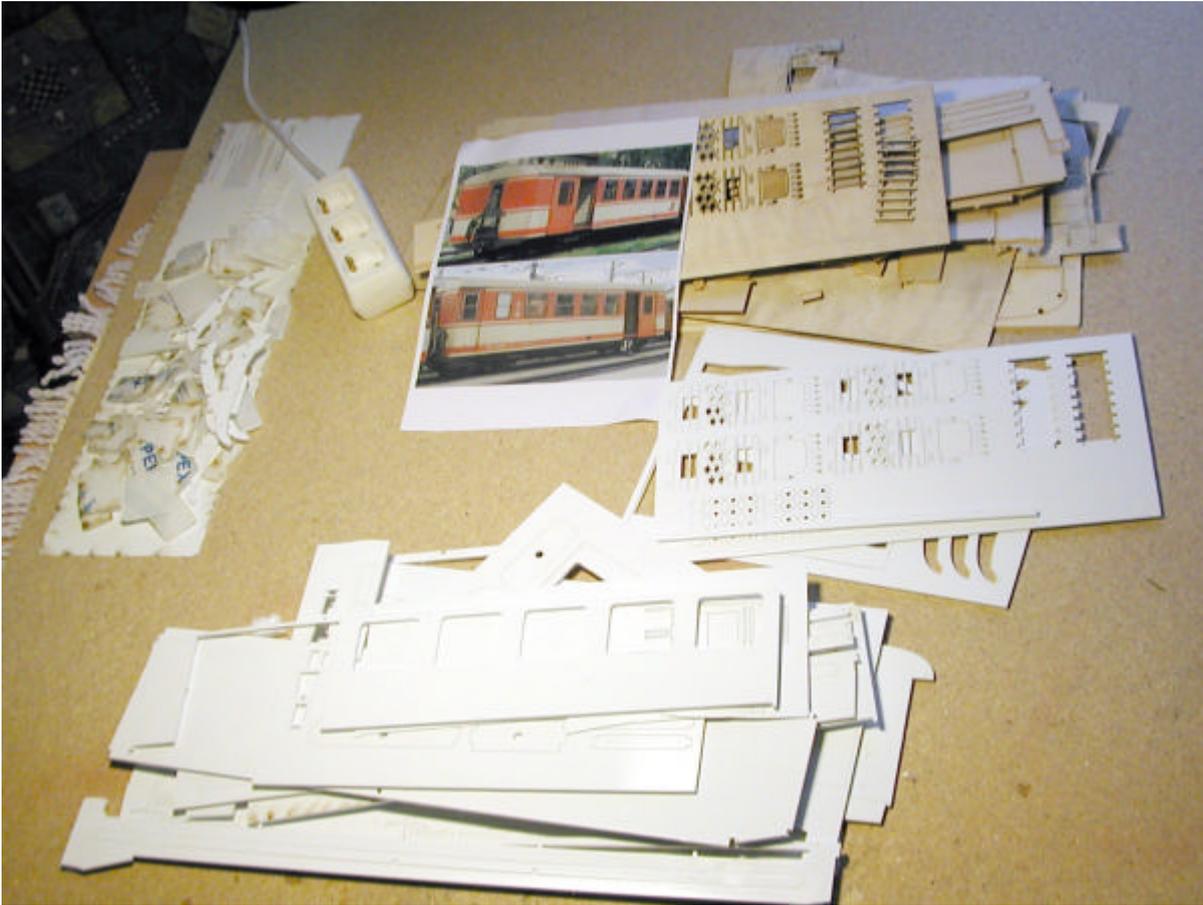


Der Zusammenbau sollte anhand der Explosionszeichnung kein großes Problem darstellen

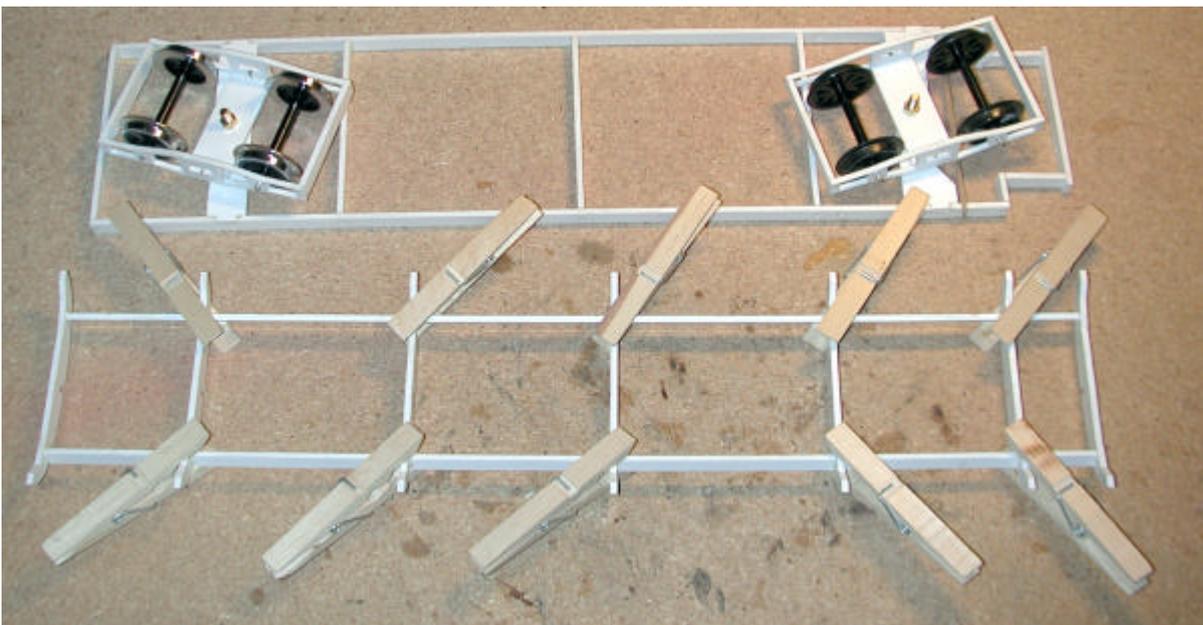
:



Die Teile werden als Erstes herausgetrennt und entgratet.
Um später für die Lackschicht einen einwandfreien Halt zu gewährleisten, empfiehlt es sich die zu lackierenden Flächen mit feinem Schleifpapier anzurauen.



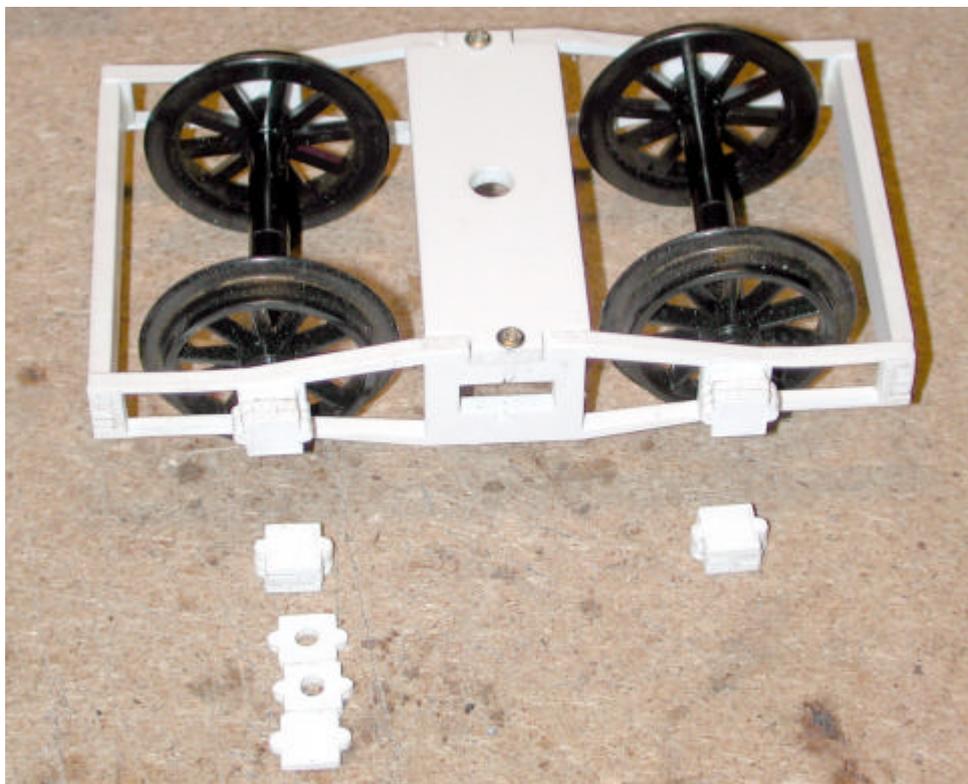
Dann wird der Rahmen und das Gerippe für das Dach zusammengeklebt



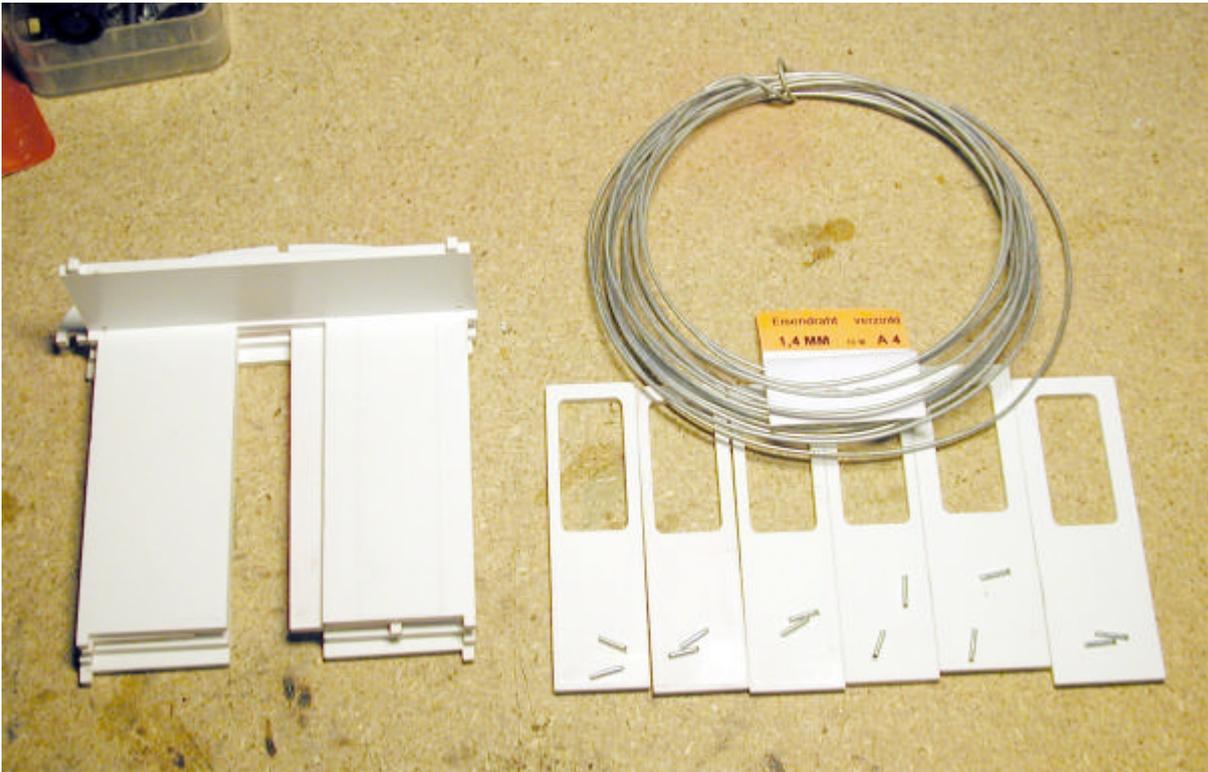
Als Kleber kommt PVC-U Kleber zur Verwendung:



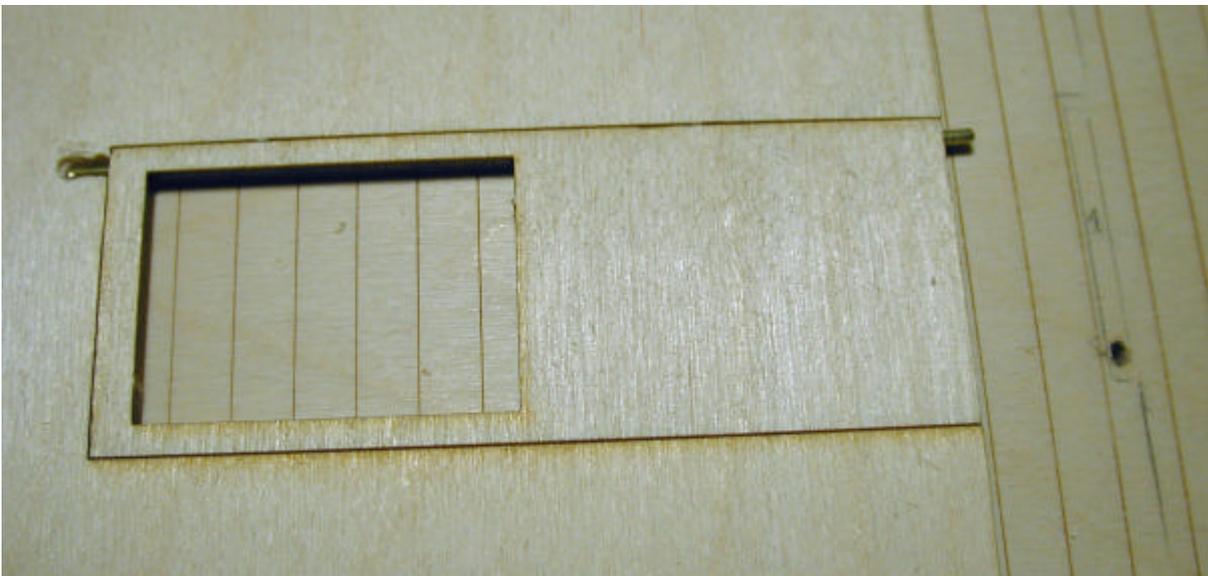
Je nach zu bauenden Modell kann entweder ein LGB-Drehgestell, oder das aus den Laserteilen verwendet werden.



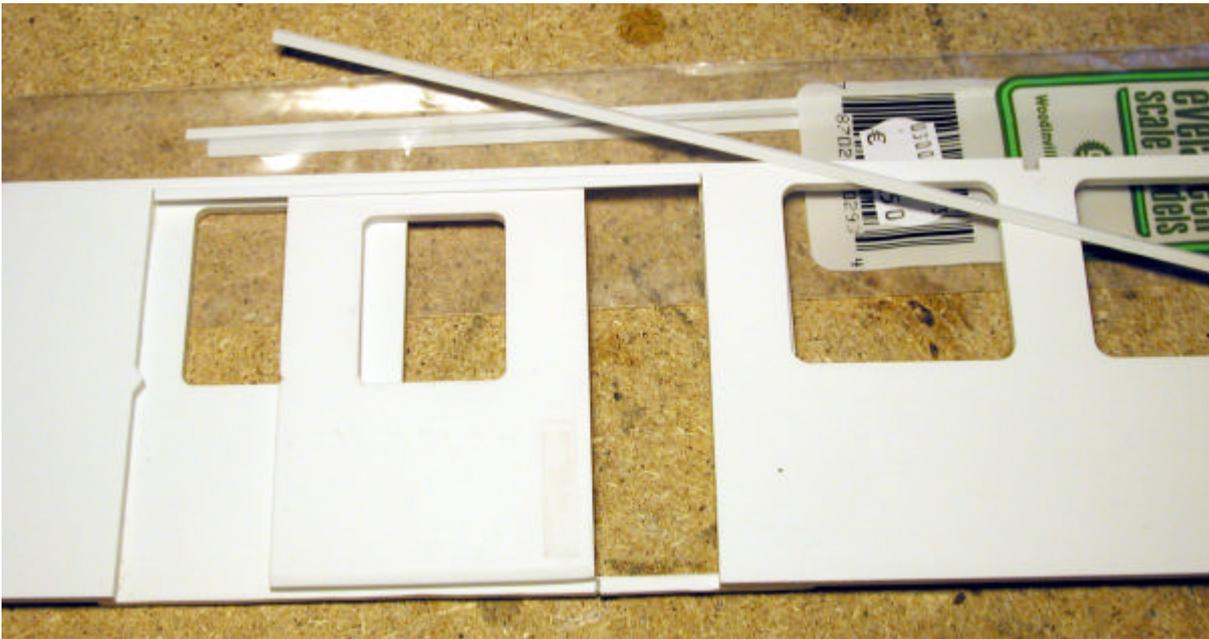
Sobald der Rahmen ausgehärtet ist, kann jeweils eine 5mm Metallschraube als Drehzapfen eingeklebt und anschließend der Rahmen mit dem Boden verklebt werden – ich habe Rahmen und Boden zusätzlich mit 2mm Spaxschrauben aus dem Baumarkt verschraubt – das hält nun bombenfest!



Jetzt werden in die Türblätter und die Wände 1,4mm Löcher gebort, um die Türzapfen aufnehmen zu können.
Die Türzapfen sind aus 1,4mm verzinktem Eisendraht und werden oben und unten in das Türblatt eingesteckt.



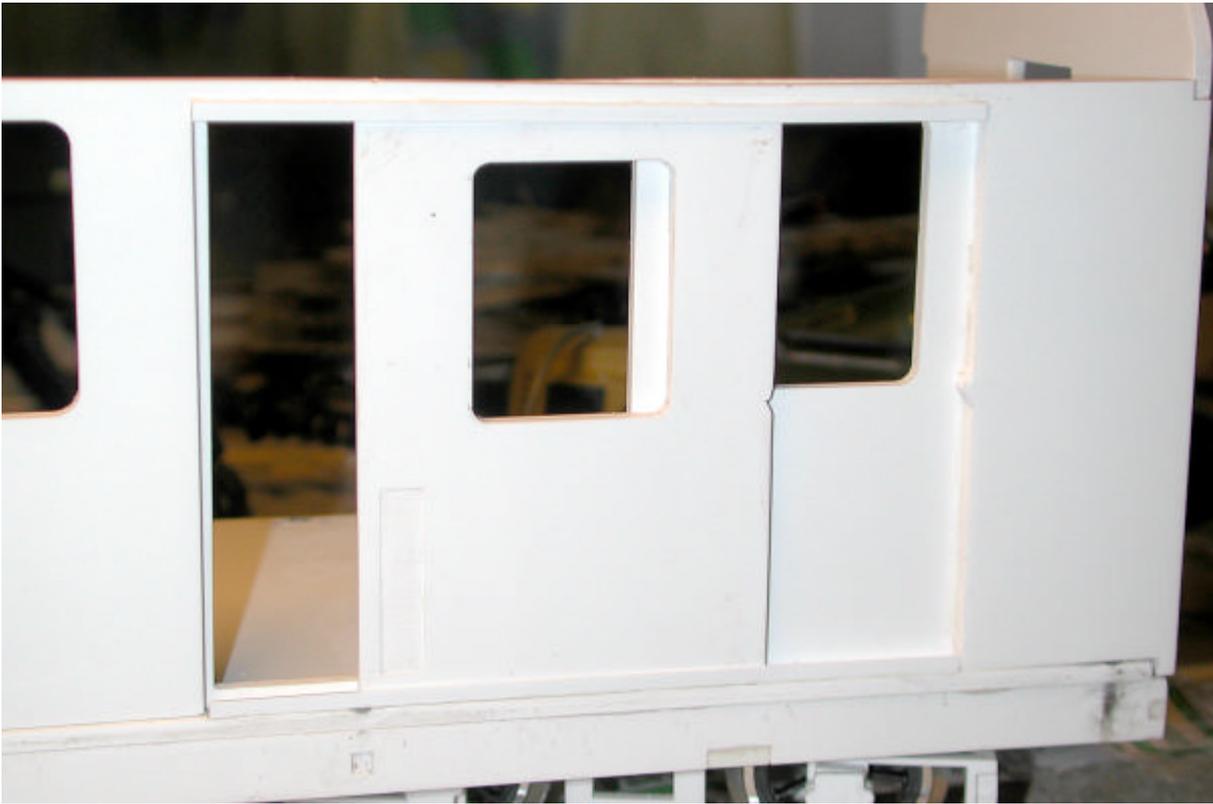
Je nachdem, welches Modell man bauen will, entscheidet sich nun, wie die Gepäckraumwände eingeklebt werden und ob der dreieckige „Nippel“ an der Außenwand abgefeilt werden muss.



Für die Schiebetüren werden Führungen aus einem 3x3mm Winkelprofil (zb. Evergreen) zugeschnitten.



Ein Winkelprofil wird am Boden festgeklebt, das Andere oben in der Aussenwand. U.U. müssen die Schiebetüren oben und unten etwas angeschrägt werden, damit diese leichter in den Führungen laufen.

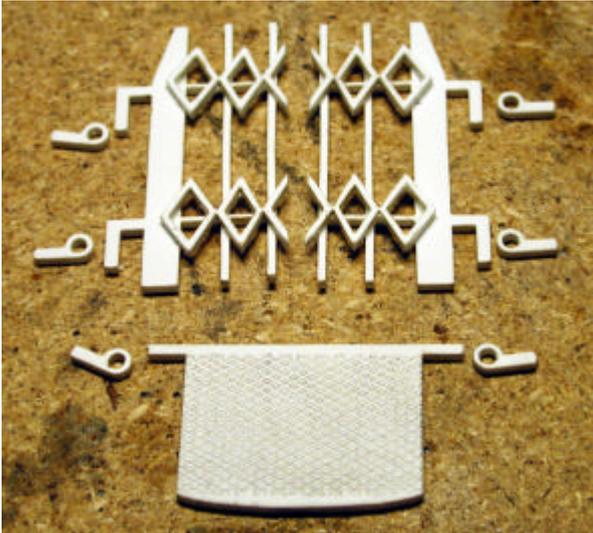


Wenn die Zwischenwand samt Toilettenwänden verklebt ist, können nun alle Einzelteile probeweise zusammengesteckt werden:



Wenn die Passprobe erfolgreich absolviert ist, können wir uns den Details widmen.

Z.B. das zu öffnende Scherengitter samt Übergänge:



Die Türen an den Stirnfronten bekommen aus Kunststoffleisten ein „Vordach“



und werde aus 1mm Draht „vergittert“.

Ebenfalls aus Draht – 1,4 mm – werden die Griffstangen gebogen und an den entsprechenden Stellen Löcher zum Einstecken gebohrt.



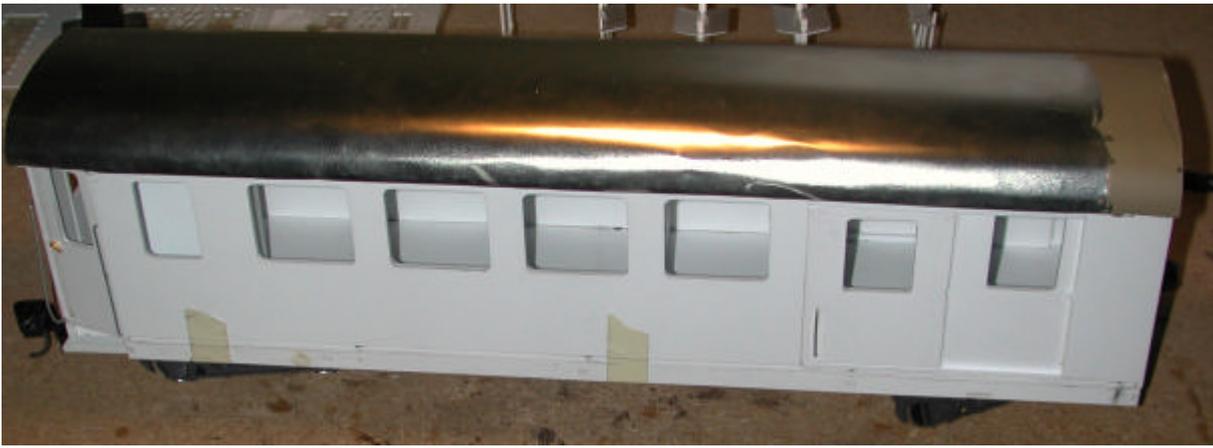
Zum Schluss wird das Dach gefertigt. Obwohl eines aus Kunststoff dem Bausatz beiliegt, bin ich einen anderen Weg gegangen und habe dieses aus 0,3mm verzinntem Weißblech gebogen.

Ich bin davon sehr begeistert! Das Blech lässt sich mit der Hand in jede Form biegen – ohne Hitze, spezielle Tricks u.ä. Wenn es sein muss kann man die Dachrundung sogar über die Tischkante biegen ... Das gebogene Teil behält dann die Form, ohne dass man es irgendwie fixieren müsste.

Da das Blech verzinkt ist, lässt es sich auch wunderbar löten, was leider nötig ist, weil das Blech um einige cm zu kurz war und ich es stückeln musste.

Ich habe die Dachrundung mit Hilfe eines Installationsrohres gebogen.





Rechts sieht man den bereits mit Nitrofeinspachtel verspachtelten angestückelten Dachteil.

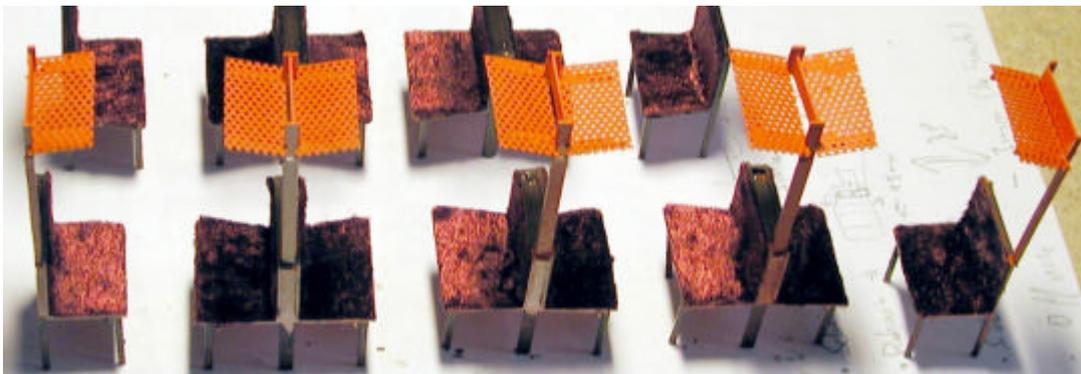
Das Blech habe ich im Architekturbedarf erstanden – da findet man übrigens auch sonst allerhand Profile in Messing, oder Kunststoff.

Nun kann der Waggon schon wunschgemäß lackiert werden. Ich empfehle ihn vorher mit Kunststoffprimer zu behandeln.

Während der Lack trocknet, können die Sitzbänke gefertigt und nach Wunsch:



lackiert, oder gepolstert werden:



Ich habe dieses Vorbild ins Modell umgesetzt.



Die Fensterrahmen sind aus 1mm Polystyrol gefräst (liegen dem Teilesatz nicht bei!).

